

Es spielen:

BIRGIT BERTHOLD (Kreon), LUTZ DECHANT (Teiresias), HELMUT GEFCKE (Chor), ELISABETH HECKEL (Antigone), SUSANNE HESSEL (Ismene), NIELS HEUSER (Wächter im Video), FRANZISKA RITTER (Chor), HANS-HENNING STOBBER (Haimon)

REGIE Nora Somaini BÜHNE Ulrike Siegrist KOSTÜME Constanze Zimmermann
THEATERPÄDAGOGIK / DRAMATURGIE Sascha Willenbacher LICHT Rainer Pagel
TON Jörg Wartenberg REGIEASSISTENZ Kristin Brunner SOUFFLAGE Gertraud Weyand
INSPIZIENZ Hans-Jürgen Becker TECHNISCHER DIREKTOR Eddi Damer BÜHNENMEISTER Marc Lautner
MASKE Karla Steudel REQUISITE Wolfgang Jentsch ANKLEIDEREI Ute Seyer

Herstellung der Dekoration in den gemeinsamen Werkstätten des Maxim Gorki Theaters sowie des THEATER AN DER PARKAUE unter der Leitung von Holger Ackermann und Jörg Heinemann / Herstellung der Kostüme durch die Firma ...GEWÄNDER... GbR

Die Aufführungsrechte liegen beim Verlag der Autoren, Frankfurt am Main.

PREMIERE: 14. September 2006

BÜHNE 2

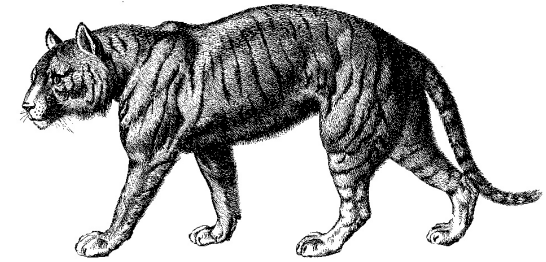
Dauer: ca. 85 min

Das Begleitmaterial mit Vorschlägen zur Vor- und Nachbereitung finden Sie unter

www.parkae.de



(Klicken Sie auf "Eltern und Lehrer", Menüpunkt "Begleitmaterial".)



16+

Antigone

Sophokles

in einer Übersetzung von Peter Krumme

ANTIGONES FAMILIE

Laios, Sohn des Labdakos, war mit Iokaste verheiratet und regierte in Theben. Lange Zeit kinderlos geblieben, wandte sich Laios im Geheimen an das Delphische Orakel. Dieses verkündete ihm, dass sein scheinbares Unglück ein Segen sei. Denn das Kind, das Iokaste ihm gebäre, würde sein Mörder werden. Ohne ihr den Grund zu nennen, verstieß Laios seine Frau. Aus Zorn darüber machte sie ihn betrunken und schlief mit ihm. Neun Monate später kam Ödipus zur Welt. Doch Laios entführte das Neugeborene aus den Armen der Amme, durchbohrte seine Füße mit einem Nagel und band sie zusammen. Dann setzte er das Kind aus.

Ödipus starb aber nicht, sondern wurde gefunden und wuchs in einem anderen Königshause auf. Weil Ödipus durch das Delphische Orakel erfuhr, er werde eines Tages seinen Vater töten und seine Mutter heiraten, verließ er Korinth. Denn er liebte die, die bis dahin Vater und Mutter für ihn waren. Auf seinem Weg geriet er in einen Streit mit einem anderen Mann: Laios. Der Streit eskalierte und Ödipus erschlug, ohne Wissen, seinen Vater. Ödipus näherte sich weiter Theben, das zur Strafe von der Sphinx belagert wurde. Diese tötete jeden, der nach Theben wollte, wenn er nicht ihr Rätsel lösen konnte. Sie war Heras Strafe dafür, dass Laios einen Knaben entführte, um mit ihm zu schlafen. Ödipus löste das Rätsel und befreite dadurch Theben. Aus Dank machten ihn die Bürger zum neuen König, wodurch Ödipus Iokaste, seine eigene Mutter, heiratete. Die beiden zeugten vier Kinder: Eteokles, Polyneikes, Antigone und Ismene.

Als Theben von einer Pest heimgesucht wurde, hieß es, die Pest werde erst ein Ende finden, wenn der Mann geopfert würde, der seinen Vater tötete und seine Mutter heiratete. Als sich herausstellte, dass es sich dabei um Ödipus handelte, erhängte sich Iokaste und Ödipus zerstückte sich mit einer Nadel aus ihrem Gewand eigenhändig die Augen.



Kreon:
Der Feind wird nie auch nicht im Tod zum Freund.



Antigone:
Denn gottlos bin ich offenbar durch frommes Tun geworden.

THEBEN IM AUSNAHMEZUSTAND

Polyneikes und Eteokles vereinbarten, Theben im Wechsel zu regieren. Nach einem Jahr aber wollte Eteokles nicht an seinen Bruder abgeben. Als Grund nannte er dessen angeblich bösen Charakter und verbannte ihn aus der Stadt. Auf Rache sinnend zog Polyneikes mit verbündeten Heeren gegen Theben. Vor den Toren der Stadt gab es ein Kriegsscharmützel, bis sich die Thebaner in der Stadt verschanzten. Um weiteren Totschlag zu verhindern, schlug Polyneikes vor, die Thronfolge im Zweikampf mit Eteokles zu entscheiden. Dieser nahm an und im Verlauf eines bitteren Kampfes töteten sich beide gegenseitig. Kreon übernimmt die Führung in Theben. Aber seine Macht ist keineswegs gesichert. Dies ist die Situation zu Beginn des Stückes ANTIGONE von Sophokles.

SOPHOKLES wurde 497 v. Chr. in Kolonos, einem kleinen Dorf in der Nähe Athens, geboren. Sein Werk muss über 100 Dramen umfasst haben, von denen nur sieben vollständig überliefert sind. Siebzehnmal gewann er den ersten Preis des jährlich ausgetragenen Dichterwettstreits um die beste Tragödie. Neben ANTIGONE, die 442 v. Chr. im Dionysostheater aufgeführt wurde, zählen KÖNIG ÖDIPUS und ELEKTRA zu den bekanntesten.

VOM UMGANG MIT DEN TOTEN

Für die Griechen lebten die Toten weiter und es musste darauf geachtet werden, dass die Toten ihre Ruhe erhalten und in ihre Sphäre übergehen konnten. Der Übergang der Toten in ihren Raum schützte die Lebenden vor deren Macht. Erst dadurch konnte das Weiterleben der Gemeinschaft sichergestellt werden. Den Angehörigen oblag eine unumstößliche Bestattungspflicht. Die Nicht-Bestattung stellte die größte Schmach für den Toten dar und war Quelle von Unheil. Kriegsgefallenen-Bestattungen waren eine öffentliche Angelegenheit, wobei die Bestattungspflicht auch für Feinde und Verbrecher bestand. Also selbst für die Personen, die die symbolische oder politische Ordnung bekämpften oder verletzten. Wenn der komplette Vollzug von Bestattungsriten in Notfällen nicht möglich war, genügten drei Hand voll Erde, um der Pflicht zu genügen und so zu vermeiden, dass die Götter und Altäre befleckt wurden.